

Schulnachrichten

I. Unterricht.

A. Allgemeiner Unterrichtsplan.

Lehrgegenstände:	Klassen																Zusammen
	O I 1	O I 2	U I	O II	U II 1	U II 2	O III 1	O III 2	U III 1	U III 2	IV 1	IV 2	V 1	V 2	VI 1	VI 2	
Religion a. evang.	2		2	2	2		2		2		2	2	2	2	3	3	26
b. kath.	2		2		2		2		2		2		2		1		9
c. israel.	2																2
Deutsch und Geschichtserzählungen	4	4	4	4	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	5	5	60
Französisch	4	4	4	4	5	5	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	86
Englisch	4	4	4	4	4	4	4	4	5	5	—	—	—	—	—	—	42
Geschichte	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	3	3	—	—	—	—	30
Erdkunde	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	26
Rechnen und Mathematik	5	5	5	5	5	5	5	5	6	6	6	6	5	5	5	5	84
Naturbeschreibung.	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	24
Physik	3	3	3	3	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	20
Chemie und Mineralogie	3	3	3	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16
Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	28
Linearzeichnen (wahlfrei)	2		2		2		—		—		—		—		—		6
Schreiben	—	—	—	—	—	—	1		1		2	2	2	2	2	2	14
Gesang	2 Tenor und Baß				2 Sopran und Alt				—		2		2		2		12
Turnen	3		3		3		3		3	3	3	3	3	3	3	3	30
	1 Vorturnen																
	39	39	39	37	38	38	39	39	36	36	34	34	30	30	30	30	515
Sonstiger wahlfreier Unterricht:																	
Biolog. Übungen	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
Physik. Übungen	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Latein	2		2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Spielen	1 1/2		1 1/2		1 1/2		1 1/2		1 1/2		1 1/2		1 1/2		1 1/2		9

542

Vorschule:

	1	2	3	
Religion a. evang.	2	2	2	6
b. kath.	2			2
c. israel.	2 verein. mit d. Klassen d. Hauptschule			
Deutsch	8	8	—	16
Heimatkunde	1	—	—	1
Schreiblesen	—	—	9	9
Rechnen	6	6	6	18
Schreiben	3	2	—	5
Gesang	1	1	1	3
Turnen	1	1	—	2
	22	20	18	62

62

Zusammen 604

II.

Die während des Schuljahres 1913/14 durchgenommenen Lehraufgaben entsprachen den amtlichen Lehrplänen vom Jahre 1901 (Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses Halle a. S.).

Es ist daher hier nur noch aufzuführen:

I. Lektüre.

a. Deutsch.

- O I¹:** a. Klassenlektüre: Lessing, Nathan der Weise. Hamburgische Dramaturgie. Schiller, Wallenstein-Trilogie. Ausgewählte Gedichte und Briefe. Goethe, Iphigenie. Tasso. Ausgewählte Gedichte. — b. Hauslektüre: Shakespeare, Hamlet. Sophokles, Antigone. Euripides, Iphigenie. Schiller, Jungfrau von Orleans. Goethe, Dichtung und Wahrheit (Auswahl).
- O I²:** a. Klassenlektüre: Goethe, Iphigenie. Euripides, Iphigenie. Lessing, Nathan der Weise. Schiller, Don Karlos. Goethe, Tasso. Ausgew. Gedichte von Schiller, Goethe und neueren Dichtern. — b. Hauslektüre: Shakespeare, Macbeth. Shakespeare, Kaufmann von Venedig. Goethe, Dichtung und Wahrheit. Einige Novellen der neuesten Zeit.
- U I:** a. Klassenlektüre: Klopstock, Auswahl aus den Oden und aus dem Messias. Lessing, Nathan. Abschnitte aus dem Laokoon und der Hamburgischen Dramaturgie. Goethe, Iphigenie. Schiller, Braut von Messina. — b. Hauslektüre: Lessing, Emilia Galotti. Schiller, Kabale und Liebe. Grillparzer, Sappho. Hugo von Hoffmannsthal, Der Tor und der Tod. Ernst Zahn, Die Mutter. Aufsätze aus dem Lesebuch von Evers und Walz.
- O II:** a. Klassenlektüre: Proben aus der althochdeutschen Literatur. Auswahl aus dem mittelhochdeutschen Volks- und Kunstepos, aus Walther, Luther und Hans Sachs. Volkslied und mundartliche Dichtung. Sophokles, König Oedipus. Goethe, Götz. — b. Hauslektüre: Schiller, Don Karlos. Ludwig, Der Erbfürst. Einige neuere Novellen (Wiesbadener Volksbücher).
- U II 1:** Schiller, Wilhelm Tell. Goethe, Götz von Berlichingen. Kleist, Prinz von Homburg. Shakespeare, Julius Cäsar. Dazu Prosastücke und Gedichte des Lesebuchs („Die Glocke“, Dichtung der Befreiungskriege usw.)
- U II 2:** Das Lied von der Glocke. Lieder der Freiheitsdichter. Wilhelm Tell. Maria Stuart. Prinz Friedrich von Homburg. Julius Cäsar (Hauslektüre). Lesebuch.
- O III 1:** Odyssee. Kolberg. Zriny, Schillers Balladen. Lesebuch.
- O III 2:** Homers Ilias und Odyssee in Auswahl. Heyses Kolberg. Uhland, Ernst Herzog von Schwaben und Ludwig der Bayer.

b. Französisch.

- O I¹:** a. Klassenlektüre: Racine, Britannicus. Taine, Napoléon. — b. Hauslektüre: Rimbaud, Histoire de la civilisation. Loti, Pêcheur d'Islande.
- O I²:** a. Klassenlektüre: Racine, Britannicus. Taine, Napoléon Bonaparte. — b. Hauslektüre: Molière, L'avare. Rimbaud, Histoire de la civilisation en France.
- U I:** a. Klassenlektüre: Lanfrey, La campagne de Prusse 1806/07 (Flemming). Corneille, Cid (Flemming). — b. Hauslektüre: Loti, Pêcheur d'Islande (Velhagen & Klasing).
- O II:** a. Klassenlektüre: Molière, L'avare. Zola, La débâcle. — b. Hauslektüre: Historiens du 19. siècle (Flemming).

- U II 1:** Choix de Nouvelles modernes. d'Hérisson, Journal d'un officier d'ordonnance.
U II 2: Gloires et souvenirs d'un officier du 1er empire. Extrait des mémoires du général Baron de Marbot. Herausgegeben von K. Roeth (Glogau, Flemming). Wychgram, Choix de nouvelles modernes. II. Bändchen (Bielefeld und Leipzig, Velhagen & Klasing).
O III 1: Biographies historiques. Herausgegeben von Wershoven.
O III 2: " " " " " "

c. Englisch.

- O I 1:** a. Klassenlektüre: 1. Shakespeare, Macbeth. 2. Macaulay, Historical Scenes and Sketches (aus History of England). — b. Hauslektüre: Greater Britain. Klapperich, Engl. Lese- und Realienbuch.
O I 2: a. Klassenlektüre: Im Sommer: Macaulay, Historical Scenes and Sketches from the History of England. Im Winter: Shakespeare, Macbeth. — b. Hauslektüre: London Old and New.
U I: a. Klassenlektüre: 1. Shakespeare, Julius Caesar. 2. Parliament and Orators of Britain. — b. Hauslektüre: Hope, Adventures in England. Klapperich, Engl. Lese- und Realienbuch.
O II: a. Klassenlektüre: Im Sommer: Irving, Life and Customs in Old England from the Sketch Book. Im Winter: Kirkman, The Growth of Greater Britain. — b. Hauslektüre: Hope, Snowed up!
U II 1: Henty, Both Sides the Border. Fyfe, History of Commerce.
U II 2: 1. Heroes of Britain. 2. Chambers, History of the Victorian Era.
O III 1: Chambers, History of England. Herausgegeben von Prof. Dr. Klapperich.
O III 2: " " " " " " " " " "

2. Aufsatz-Themata.

a. Deutsch.

- O I 1:** 1. Die unbestochene, von Vorurteilen freie Liebe in Lessings „Nathan der Weise“. (H.-A.) 2. Der Geist des Ninus und der Geist im „Hamlet“. (H.-A.) 3. Was bewegt Wallenstein zum Verrat? (Kl.-A.) 4. Schiller und die französische Revolution, nach seinen Gedichten. (H.-A.) 5. Orest und Hamlet. (Kl.-A.) 6. Friedrich der Große und Napoleon (H.-A.) 7. Warum wirken Ehrgeiz und Liebe bei Tasso tragisch? (H.-A.) 8. Inwiefern sind die Iphigeniendramen von Euripides und Goethe wertvolle Zeugnisse für die Entwicklungsgeschichte der Menschheit? (Prüfungsaufsatz.)
O I 2: 1. Wehrmacht und Industrie. 2. Orest und Pylades. 3. Der Grundgedanke in Lessings Nathan. 4. Iphigenie bei Goethe und bei Euripides. 5. Bassanio und Porzia. 6. Ich und die anderen. 7. Die deutsche Treue. 8. Preis meiner Heimat.
U I: 1. Kämpf und erkämpf dir eignen Wert, hausbacken Brot am besten nährt. 2. Claudio. Nach Hoffmannsthal's „Tor und Tod“. 3. Warum sind die Römer den Germanen unterlegen? (Kl.) 4. Gilt Klopstocks Urteil über England („Wir und sie“) heute noch? 5. Zum 75. Geburtstag des Grafen Zeppelin. Rede. (Kl.) 6. a. Ruysdaels „Judenkirchhof“ und Böcklins „Toteninsel“, Ein Vergleich. b. „Die Landschaft mit Ruine“ von Rembrandt. 7. Der Klosterbruder in Lessings „Nathan“. Seine Schicksale, sein Wesen

und seine Bedeutung im Drama. (Kl.) 8. a. Bericht über den Besuch einer Fabrik, Werkstätte oder dergl. 8. b. Bericht über ein wissenschaftliches Buch.

- O II:** 1. Es wird Krieg. 2. Götz. 3. Warum klagen die Leute über den anhaltenden Regen? (Kl.) 4. Volker und Horand, zwei mittelalterliche Sänger. 5. Der Fluch des Geizes. Nach Molières „Geizhals“. (Kl.) 6. Moritz von Schwinds „Auf der Wanderung“. (Kl.) 7. Religiöses in Sophokles' „König Oedipus“. 8. Wer durchs Leben sich will schlagen, muß zu Schutz und Trutz gerüstet sein. (Kl.)
- U II 1:** 1a. Wie kommt die Forschung zu der Behauptung, der Pentateuch als Ganzes stamme nicht von Moses als Verfasser, sondern sei als ein Sammelwerk zu betrachten? 1b. Welche Fehler muß man nach Wustmanns „Sprachdummheiten“ vermeiden, um einen fließenden Stil zu erzielen? (Im Anschluß an einen Aufsatz im Lesebuch.) 2. Welche Bedeutung haben Stauffacher und der junge Melchtal für die Handlung des ersten Aktes von Schillers „Wilhelm Tell?“ (Kl.-A.) 3. Welche geographischen Faktoren beeinflussen die Volksdichte eines Landes? 4. Welche Rolle spielt Rudenz in Schillers „Wilhelm Tell“? 5. Welche religiösen Gedanken kommen in Arndts und Körners Freiheitsliedern zum Ausdruck? (Kl.-A.) 6. Was berichtet uns der erste und zweite Akt von Goethes „Götz von Berlichingen“ über die Beziehungen von Götz und Weislingen zueinander? 7. Durch welche Gründe suchen Natalia und der alte Kottwitz den Kurfürsten zur Begnadigung des Prinzen von Homburg zu bewegen? (Kl.-A.) 8. Wie äußern sich die nationalen Bestrebungen in Deutschland zur Zeit Friedrich Wilhelm III. und IV. und welches ist ihr Ergebnis?
- U II 2:** 1. Der Frühling — ein Freund der Menschen. 2. Die Glocke — die Gefährtin des menschlichen Lebens. 3. Was treibt die Schweizer zur Empörung? Nach Schillers „Wilhelm Tell“, Akt 1—3. 4. „Ein furchtbar wütend Schrecknis ist der Krieg“. 5. Ist Marias Schicksal nach dem 3. Akte schon entschieden? Nach Schillers „Maria Stuart“. 6. Die Bedeutung der Eisenbahn. 7. Schuld und Sühne des Prinzen von Homburg. 8. Geschichte und Bedeutung des Fremdworts im Deutschen.

b. Französisch.

- O 11:** 1. Caractère et Règne de Louis XIV. 2. Les trois Unités dans la tragédie classique prouvées par une étude de Britannicus. (Kl.-A.) 3. Traître! (Freie Kl. Arbeit.) 4. Montrez ce que Stein et Scharnhorst ont fait pour régénérer la Prusse. 5. Avantages et inconvénients de la situation géographique de l'Allemagne. 6. Freie Arbeit nach vorgelesenem Text (Prüfungsarbeit).
- O 12:** 1. Analyser le premier acte de Britannicus par Racine. (H.-A.) 2. L'un ou l'autre. (Freie Kl.-A.) 3. Le savetier et le financier. (Fr. Kl.-A.) 4. L'aveu. (Fr. H.-A.) 5. Triomphe de la Mort (d'après Rethel.) (Kl.-A.) 6. La monarchie absolue en France au 17^e et 18^e siècles. (Prüfungsaufsatz).
- U I:** 1. La vie de Lanfrey. 2. Zeppelin. 3. Le vrai bienfaiteur. 4. Le verre d'eau par Scribe. 5. La destruction de Jérusalem.

3. Beurlaubung vom Religionsunterricht.

Von den evangelischen Schülern wurden die Konfirmanden (28) vom Religionsunterricht beurlaubt.

4. Israelitischer Religionsunterricht.

2 St. — Die israelitischen Schüler der U II. bis IV. und V. bis 2. Vorschulklasse wurden zugleich mit den betr. Schülern des Gymnasiums gemeinsam in je zwei Stunden unterrichtet.

5. Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im Sommer 375, im Winter 365 Schüler.

Von diesen wurden befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt:			von einzelnen Übungsarten:		
	während des ganzen Jahres	im Sommer	im Winter	während des ganzen Jahres	im Sommer	im Winter
auf Grund ärztl. Zeugnisses:	29	5	14	4	1	—
aus anderen Gründen	1	—	2	2	1	1
zusammen:	30	5	16	6	2	1
also von der Gesamtzahl der Schüler:	4,8%	1,4%	4,4%	1,6%	0,5%	0,3%

Es bestanden bei 16 getrennt zu unterrichtenden Klassen 10 Turnabteilungen: zur kleinsten von diesen gehörten 20, zur größten 58 Schüler. Die Schüler der 1. und 2. Vorschulklasse turnten klassenweise zweimal je $\frac{1}{2}$ Stunde in der Woche.

Von 1 besonderen Vorturnerstunde abgesehen, die Zeichenlehrer Kaldewey leitete, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 30 Stunden angesetzt. Ihn erteilten: Oberl. Partenheimer 3, Oberl. Vogeler 3, Oberl. Schöne 6, Oberl. Dr. Tzeuschler 3, Zeichenlehrer Kaldewey 3, Zeichenlehrer Müller 6, Herr Schulten 6 Stunden.

Die Freitübungen wurden vorzugsweise auf dem großen und schattigen Schulhofe, die Gerätübungen, soweit zugänglich, auch auf diesem, sonst in der auf dem Schulhofe liegenden Turnhalle vorgenommen. Ein- und zweistündige Marschübungen wurden häufig gemacht.

Neben diesem Turnunterricht wurden während des Sommers und, soweit es die Witterung zuließ, auch im Winter mit den Schülern sämtlicher Klassen Bewegungsspiele geübt, zu denen der an der Cronenbergerstraße gelegene Spielplatz und zeitweise auch der Schulplatz benutzt wurden. Die Aufsicht und Leitung hatten die Oberlehrer Vogeler, Schöne, Dr. Dienemann, wiss. Hilfslehrer Schütz und Herr Schulten übernommen. An den Schulspielen nahmen 39% der Schüler teil.

Außerdem war den Schülern der Anstalt gestattet, an allen Wochentagen, soweit der Turnunterricht dies zuließ, von 3 bis 8 Uhr, im Winter bis zum Dunkelwerden auf dem Schulhofe zu spielen. Von dieser Erlaubnis wurde von den Schülern der unteren Klassen mehrfach Gebrauch gemacht.

Der engere Ausschuß für den Turnunterricht bestand aus den Professoren Dr. Kleinsorge und Kortzen und dem Zeichenlehrer Kaldewey.

6. Schwimmen.

114 Schüler (31,2%) sind Freischwimmer. Davon haben 11 in dem letzten Jahre das Schwimmen erlernt.

7. Gesang.

Die zum Gesang befähigten Schüler der Klassen Quarta bis Prima bilden die Chorklasse, in Quinta und Sexta findet Klassenunterricht statt.

8. Linearzeichnen (wahlfrei).

Es nahmen teil aus O I: 1, O II: 14, U II: 10, O III: 17 Schüler.

9. Fakultativer Schreibunterricht.

1 St. Die eine Schreibstunde ist für Schüler der Tertia mit schlechter Handschrift bestimmt. Es können aber auch andere Schüler der Tertia und Sekunda behufs Verbesserung und Festigung ihrer Handschrift teilnehmen.

10. Lateinunterricht (wahlfrei).

(Genehmigt durch Verfügung des Kgl. Pr.-Sch.-K. vom 26. Februar 1905 — 2496 —.)

Prima und Ober-Sekunda je 2 Stunden. Aufgabe dieses Unterrichts ist es, in die Lektüre leichter römischer Klassiker einzuführen. Es wurden gelesen: Caesar, Gall. Krieg, Livius XXI. Buch. (Kleinsorge, Partenheimer und Roos.)

Zu diesem Unterricht werden nur solche Schüler zugelassen, welche in den lehrplanmäßigen Fächern voll genügen und nach ihrer Begabung Gewähr dafür bieten, daß sie ein Mehr an Arbeit ohne Schädigung an ihrer Gesundheit zu bewältigen imstande sind. Befreiungen von verbindlichen Lehrfächern zugunsten der Teilnahme am Lateinunterrichte sind ausgeschlossen; ausnahmsweise darf jedoch gestattet werden, daß zum Lateinunterricht zugelassene Schüler, welche am wahlfreien Unterricht im Linearzeichnen teilzunehmen wünschen, während der Dauer ihrer Teilnahme am lateinischen und am wahlfreien Zeichenunterricht vom Unterricht im Freihandzeichnen befreit werden. (Min.-Verf. v. 20. Juli 1914. — U II Nr. 1895.)

11. Die Schulbücher 1913/1914.

Religionslehre. a) Evangelische: Kl. I—O II: Bibel. Kl. U II—IV: Strack-Voelker: Biblisches Lesebuch. — Kl. IV—VI: Henning, Biblische Geschichte. — U II—III: Halfmann-Köster, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. 2. Teil. O II—O I desgl. 3. Teil. — Für alle Klassen: Schauenburg-Erk, Schulgesangbuch für die gemeinsamen Schulandachten. b) Katholische: Kl. I—II: Dreher, Leitfaden der katholischen Religionslehre I—IV. Dreher, Kleine katholische Apologetik. — Kl. III—IV: Diözesan-Katechismus. Biblische Geschichte der katholischen Volksschule. c) Israelitische: Auerbach, Jakob Kleine Schul- und Hausbibel. — Müller, Kleine Bibel. — J. B. Levy, Hebräische Lesefibel. — Rödelheimer Gesangbuch.

Deutsch. Kl. I—VI: Evers-Walz, Deutsches Lesebuch. — Wechselnde Lektüre. Regeln- und Wörterverzeichnis. IV—VI: Mensing, Deutsche Grammatik, A.

Französisch: Klasse I—U III: Wechselnde Lektüre. — Kl. O I—O II: Ploetz-Kares, Sprachlehre. — Ploetz-Kares, Übungsbuch, Ausgabe B. — Kl. U II—VI: Dubislav und Boek, Methodischer Lehrgang der französischen Sprache, Ausgabe C. — In allen Klassen: Kanon französischer Gedichte für die Oberrealschule zu Elberfeld.

Englisch: Kl. OI—OIII: Wechselnde Lektüre. — Kl. OI—UIII: Dubislav und Boek, Lehr- und Uebungsbuch der englischen Sprache. — Kl. OI—OII: Klapperich, Englisches Lese- und Realienbuch. — Kl. I—III: Kanon englischer Gedichte für die Oberrealschule zu Elberfeld.

Geschichte. Kl. I—IV: Neubauer, Lehrbuch der Geschichte Teil I—V. — Kl. I—IV: Putzger, Historischer Atlas.

Geographie. Kl. OI—V: Pahde, Erdkunde für höhere Schulen. Teil I—V. — Kl. OI—UIII: Lehmann und Petzhold, Atlas für die Mittel- und Oberklassen höherer Lehranstalten. — Kl. IV—VI: Andree, Wuppertaler Schulatlas.

Mathematik. Kl. OI: Gandtner—Gruhl, Analytische Geometrie. — Kl. UI: Handel, Synthetische Kegelschnittlehre. — Kl. OII: Reidt, Die Elemente der Mathematik, III und IV (Stereometrie und Trigonometrie). — Kl. I—II: Schloemilch, Logarithmen. — Kl. I—III: Bardey, Aufgabensammlung. — Kl. UII—IV: Thieme, Leitfaden der Mathematik. Teil I.

Naturbeschreibung. UII—VI: Vogel—Müllenhoff und Röseler, Leitfaden der Zoologie und Botanik. Teil I und II.

Physik. Kl. OI—OII: Boerner, Lehrbuch der Physik, 2. Stufe. — Kl. UII—OIII: Boerner, Lehrbuch der Experimentalphysik.

Chemie. Kl. OI: Siebert, Lehrbuch der Chemie und Mineralogie III. — Kl. OI—OIII: Lorscheid, Lehrbuch der anorgan. Chemie. Siebert, 3. Teil Organ. Chemie. — Kl. UII: Wilbrand, Grundzüge der Chemie. Ausgabe A.

Rechnen: Kl. III—VI: Harms und Kallius, Rechenbuch.

Gesang: Chorklasse: Erk und Greef, Chorbuch des „Sängerhain“. Neubearbeitung von F. Wiedermann. — Kl. V—VI: Erk und Greef, „Sängerhain“ II und III, Neubearbeitung von F. Wiedermann.

In der Vorschule sind eingeführt: Abteilung 1: Hennig, Biblische Geschichte. — Biblische Geschichte der kath. Volksschule und Kleiner Katechismus, Düsseldorf, L. Schwann. Müller, Kleine Bibel für israel. Schüler. — Kühne und Vorwerk, Lesebuch für Septima. — Splittegarb, Rechenaufgabe 3. Heft. — Schauenburg-Erk, Schulgesangbuch. — Abteilung 2: Kühne und Vorwerk, Lesebuch für Oktava. — Splittegarb, Rechenaufgaben 2. Heft. — Müller, Kleine Bibel, Bruchsaler, Hebr. Lesefibel für israel. Schüler. — Abteilung 3: Bangert, Fibel. — Splittegarb, Rechenaufgaben, 1. Heft.

III. Auszug aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörde.

April 5. Beurlaubung des erkrankten Direktors bis Ende Juni wird genehmigt.

April 18. Wegen der Landtagswahl fällt der Unterricht am 16. Mai aus.

Mai 5. Beim Gesangunterricht der Klassen V und VI darf in jeder Abteilung die Zahl 50 nicht überschritten werden.

Mai 8. Die Lehrer sollen sich nach Kräften an der Jugendpflege beteiligen.

April 30. Min.-Erlaß: Abiturienten, die als Fahnenjunker angenommen sind, sind nach bestandener Reifeprüfung sofort zu entlassen.

Mai 17., 26. u. 28. P. S. K. übersendet 13 Prämienbücher zur Verteilung an würdige Schüler bei der Jubiläumsfeier Sr. Majestät des Kaisers und Königs am 16. Juni.

Mai 29. Der Lektüreplan für 1913/14 wird genehmigt.

Juni 9. Der Probekandidat Paul Funke vom Realgymnasium in Velbert wird zur Vertretung des zu einer militärischen Uebung eingezogenen Oberlehrers Partenheimer überwiesen.

Juni 11. Die Beurlaubung des erkrankten Direktors wird bis zum Winterhalbjahre genehmigt.

Juli 7. Die Besichtigung des Zeichenunterrichts durch Prof. Karl Jung von der Kgl. Akademie in Cassel am 26. Juli wird angekündigt.

Juli 10. Die Herbstreifepfprüfung findet am 18. September unter dem Vorsitz des Provinzial-Schulrats Dr. Reese statt.

Juli 23. Die Reifeprüflinge sollen in Zukunft auch Prüfungsarbeiten im Zeichnen anfertigen.

Sept. 13. Probekandidat Paul Funke wird dem Realgymnasium in Essen überwiesen.

Sept. 13. Kandidat Dr. Emil Umbach wird zur Vertretung des erkrankten Oberlehrers Prof. Dr. Voigt überwiesen.

Dez. 3. P. S. K. übersendet die Neuordnung für die Einführung von Schulbüchern.

Jan. 14. Als Vertreter für den erkrankten wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Wilhelm Müllermeister wird der Kandidat Emil Wahl überwiesen.

Jan. 25. Min.-Erlaß betr. Leistungsmessungen der Schüler im Turnen und Schwimmen.

Febr. 15. Ferienordnung für das Schuljahr 1914/15:

Osterferien vom 5. April bis 22. April

Pfingstferien vom 29. Mai bis 9. Juni

Herbstferien vom 4. August bis 10. September

Weihnachtsferien vom 22. Dezember bis 8. Januar 1915.

Schluß des Schuljahres 30. März 1915.

IV. Geschichtliches.

Das Schuljahr 1915/14 wurde am Dienstag, dem 8. April 1915, in herkömmlicher Weise eröffnet. Vom 9. Mai bis zum 20. Mai währten die Pfingstferien. Das Sommerhalbjahr endete am 5. August, das Winterhalbjahr begann am 16. September und wird am 3. April 1914 geschlossen werden. Es wurde durch die Weihnachtsferien unterbrochen, die vom 23. Dezember bis zum 8. Januar dauerten.

Am 17. März erkrankte Herr Direktor Dr. Hintzmann. Seine Vertretung übernahm Herr Prof. Dr. Kleinsorge. Die Herren Winten, Weynand und Bockhorn schieden aus dem Kollegium aus. Herr Prof. Dr. Schladebach wurde für eine Studienreise nach Frankreich bis zum 1. Juli beurlaubt. Für ihn trat der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Alexander Stelzmann vom Realgymnasium in Remscheid ein, der noch bis zum Schlusse des Sommerhalbjahres mit Vertretungen beschäftigt wurde. Herr Oberlehrer Partenheimer war vom 4. Juni bis Ende Juli zu einer militärischen Uebung eingezogen. Sein Vertreter war der Probekandidat Herr Paul Funke vom Realgymnasium in Velbert und Herr Prof. Dr. Kleinsorge. Herr Oberlehrer Schöne war vom 12. Juli bis 5. August nach Frankreich beurlaubt. Herr Oberlehrer Roos fehlte von Anfang Juli bis 21. Juli infolge Fußverstauchung.

Am 13. Juli erlag Herr Direktor Dr. Hintzmann seinem schweren Leiden. Aus seinem Lebensgange seien folgende Daten angeführt: Ernst Hintzmann wurde am 20. September 1853 zu Mohrdorf in Pommern geboren, besuchte das Marienstifts-Gymnasium zu Stettin und das Friedrich-Wilhelm-Gymnasium zu Berlin, studierte in Göttingen Naturwissenschaften, Mathematik und Religion, promovierte im Jahre 1876 und legte in demselben Jahre die Prüfung für das höhere Schulamt in Göttingen ab. Ostern 1876 trat er an der höheren Bürgerschule zu Malchin (Mecklenburg) in den Schuldienst. Ostern 1877 wurde er ordentlicher Lehrer, Ostern 1878 Oberlehrer an der genannten, inzwischen zum Realgymnasium erweiterten Anstalt. Im Herbst 1880 wurde er zum Oberlehrer an die Realschule zu Remscheid gewählt, wo er bis zum Herbst 1887 wirkte, um dann an das Realgymnasium zu Magdeburg überzugehen. Ostern 1890 übernahm er die Leitung der damals eröffneten Realschule zu Magdeburg. Ostern 1894 wurde er zum Direktor der Oberrealschule zu Elberfeld gewählt, wo er bis zu seinem Tode wirkte. Dr. Hintzmann war als Leiter der aufstrebenden Oberrealschule am rechten Platze. Mit Festigkeit vereinigte er verbindliche Umgangsformen und wußte sich die Wertschätzung seiner Mitarbeiter und die Liebe seiner Schüler in gleichem Maße zu erwerben. In allem, was den Ausbau der lateinlosen Schulen fördern konnte, war er unermüdlich tätig und hat auch sonst sich um die Reform der höheren Schulen erfolgreich bemüht. Insbesondere war ihm mit zu verdanken die Einführung des ungeteilten Morgenunterrichts und der Kurztunde. Wir haben in ihm einen treuen wohlwollenden Berater, seine Schüler einen väterlichen Freund und Führer, das Gemeinwesen einen selbstlosen, rastlos für das Gemeinwohl tätigen Bürger verloren. Er war ein leuchtendes Vorbild treuester Pflichterfüllung auf den verschiedensten Gebieten des öffentlichen Lebens, ein begeisterter und beredter Vertreter aller idealen und besonders aller vaterländischen Interessen.

Die Hochachtung und Liebe, deren sich der Heimgegangene erfreute, bekundete sich in der allgemeinen Teilnahme und dem zahlreichen Gefolge, welches sich zu seiner Beisetzung am 16. Juli eingefunden hatte.

Zu seinem Nachfolger wurde am 21. Januar 1914 Herr Prof. Dr. Hübler, bisher Oberlehrer an der Oberrealschule in Crefeld, gewählt, der mit Beginn des neuen Schuljahres sein Amt antreten wird.

Am 3. August starb in Marburg der Oberlehrer a. D. Herr Prof. Dr. Eickershoff.

Nach den Herbstferien erkrankte Herr Prof. Dr. Voigt und mußte bis zu den Weihnachtsferien dem Unterrichte fernbleiben. Zur Vertretung wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. Emil Umbach von der Realschule in Ohligs überwiesen. Ebenso mußte von Mitte November an bis Ende Februar Herr Lehrer Schemensky den Unterricht aussetzen. Seine Vertretung übernahm in der Vorschule die Schulamtsbewerberin Fräulein Anna Oberlies. Die Stunden in der Hauptanstalt versah das Kollegium.

Mitte Dezember unterzog sich der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. Müllermeister einer Ohrenoperation, die nach längerem Leiden seinen Tod am 1. Februar herbeiführte. An der Ueberführung der Leiche zum Bahnhofe (er wurde in seiner Vaterstadt Aachen beerdigt) nahmen Lehrer und Schüler teil, ebenso an der Beerdigung in Aachen vier Herren des Kollegiums.

Herr Dr. Müllermeister wurde mit dem Zeugnis der Reife vom Aachener Kaiser-Karl-Gymnasium Ostern 1904 entlassen und wandte sich dann dem Studium der Naturwissenschaft und Mathematik zu (Aachen und Bonn). Hier promoviert 1907, übernahm er zu seiner weiteren Ausbildung eine Assistentenstelle am Physikalischen Institut der Technischen Hochschule zu Darmstadt; Seminar- und Probejahr verbrachte er in Aachen, Neunkirchen, Odenkirchen und Sobernheim. Nach einem Sommertertial in Essen 1911 wurde er Herbst 1911 der hiesigen Oberrealschule überwiesen, wo er bis kurz vor Weihnachten 1913 rastlos und erfolgreich tätig gewesen ist. Nun sollte er als Oberlehrer nach Crefeld gehen.

Wir verlieren in dem kaum 31jährigen Manne einen lieben, treuen, allzeit gefälligen und freundlichen Mitarbeiter, die Schüler in ihm einen besonders gütigen Führer und Freund; alle, die ihn kannten, verehrten sein warmherziges Wesen, seine liebenswürdige Bescheidenheit.

Auf der Rückfahrt von Aachen nach hier erlitt Oberlehrer Dr. Dienemann einen Armbruch, der ihn auch einige Zeit aus der Schule fernhielt. Für ihn trat in dankenswerter Weise abermals das Kollegium ein. Als Vertreter für den verstorbenen Herrn Dr. Müllermeister wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Emil Wahl überwiesen. Von Mitte Februar bis Mitte März mußte Herr Oberlehrer Partenheimer infolge eines Unglücksfalles der Schule fernbleiben. Auch in diesem Falle trat das Kollegium ein.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen zufriedenstellend. Am 13. Februar 1914 starb ein allgemein beliebter Schüler der Untersekunda, Hans Koch, nach langer und schwerer Krankheit. An seiner Beerdigung nahmen mehrere Herren des Kollegiums, seine Klassengenossen und die Kapelle der Anstalt teil.

Am 6. Juni fanden die Klassenausflüge statt.

Das 25. Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 16. Juni durch eine Feier (Reden, Deklamationen, Gesänge der Schüler) festlich begangen, der am Nachmittag Wettspiele der Schüler auf dem von-der-Heydt-Platz folgten.

Am 1. Juli stiftete Herr Hans Schniewind, Mitglied des Kuratoriums, für die Kapelle die Summe von 1400.— M. Man dankte ihm am Abend durch einen Fackelzug. Auch an dieser Stelle sei dem Geber herzlicher Dank ausgesprochen.

Am 26. Juli besichtigte Herr Prof. Karl Jung von der Königlichen Akademie der bildenden Künste in Cassel den Zeichenunterricht unserer Anstalt.

Die Herbstreifepfprüfung am 16. September, zu der sich 3 Schüler gemeldet hatten, blieb leider erfolglos.

Am 18. Oktober morgens wurde eine Schulfest zur Erinnerung an die Schlacht bei Leipzig abgehalten. Daran schloß sich die Ausfechtung eines Fünfkampfes auf dem von-der-Heydt-Platz an. Der Sieger erhielt den von dem Verein der Abiturienten der Oberrealschule-Süd gestifteten Wanderpreis.

Die Kaisergeburtstagsfeier wurde am 26. Januar in gewohnter Weise begangen. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Roos.

Die diesjährige Reifeprüfung vom 16.—18. Februar leitete der Königliche Provinzial-Schulrat Herr Dr. Reese. 22 Schüler bestanden die Prüfung, darunter 2 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

Die Reifeprüfungsaufgaben waren die folgenden:

OI¹. Deutscher Aufsatz: Inwiefern sind die Iphigeniendramen von Euripides und Goethe wertvolle Zeugnisse für die Entwicklungsgeschichte der Menschheit? 2. Französisch: Freie Arbeit. 3. Englisch: Uebersetzung. 4. Mathematik: 1. Wie tief taucht eine Kugel aus Eichenholz vom Radius $r = 5$ cm in Wasser? (Spezif. Gewicht des Eichenholzes $s = 0,8$.) 2. Im Oktober 1913 wurde zuerst die Verbindung zwischen Deutschland und Deutsch-Südwestafrika mittels drahtloser Telegraphie hergestellt. Wieviel km mußten hierbei die elektrischen Wellen zurücklegen? (Nauen liegt $\varphi = 52^\circ 36' N.$, $\lambda = 12^\circ 52' O.$ Swakopmund liegt $\varphi = 22^\circ 30' S.$, $\lambda = 14^\circ 50' O.$) 3. Einem Rotationsellipsoid, das durch Umdrehung um seine Nebenachse entstanden ist, ist ein Cylinder von größtem Inhalt einbeschrieben. Wie groß sind Grundflächenradius und Höhe des Cylinders? 4. Von einem Kegelschnitt sind drei Tangenten und auf zwei von ihnen die Berührungspunkte gegeben; er soll durch neue Tangenten eingehüllt werden. 5. Chemie: Pflanzennahrung und künstliche Düngemittel.

OI². 1. Deutscher Aufsatz: Lob meiner Heimat. 2. Französischer Aufsatz: La monarchie absolue en France au 17^e et 18^e siècles. 3. Englisch: Uebersetzung. 4. Mathematik. 1. Synthetische Geometrie: Um eine gegebene Ellipse ein Dreieck zu zeichnen, das einem gegebenen Dreieck ähnlich ist, sodaß der Ellipsenpunkt P der Berührungspunkt einer Seite wird. 2. Analytische Geometrie: An die Hyperbel $\frac{x^2}{a^2} - \frac{y^2}{b^2} = 1$ wird durch den Hyperbelpunkt (x_1, y_1) die Tangente gelegt. Wie groß ist der Inhalt des durch diese Tangente und die Asymptoten begrenzten Dreiecks? 3. Sphärische Trigonometrie: Am 3. März 1846 stellte man auf der Sternwarte von Berlin, deren geographische Breite $\varphi = 52^\circ 30' 16''$ beträgt, fest, daß der Planet Jupiter eine Deklination $\delta = +13^\circ 14' 15''$ hatte. Wo und wann ging an diesem Tage Jupiter auf, wenn er um $3^h 37^m 39^s$ seine obere Kulmination erreichte? 4. Gleichung dritten Grades: Vermindert man das Quadrat einer Zahl um 8 und dividiert die so erhaltene Zahl durch die um 2 kleinere Zahl, so ergibt sich der dritte Teil der ursprünglichen Zahl. Wie heißt diese? 5. Physik: Elektromotoren für Gleichstrom.

Aus dem Jahre 1912 ist noch folgendes nachzutragen, um ein höchst bedauerliches Versehen gutzumachen:

Am 1. Oktober 1912 wurden die Herren Professoren Dr. Hill und Dr. Kröger in den Ruhestand versetzt:

1. Prof. Dr. Franz Hill, geboren 20. April 1850 zu Fulda, ref. Konf., verließ mit dem Reifezeugnis am 8. September 1869 das Gymnasium zu Fulda, studierte in Berlin, Straßburg und

München Religion und neuere Sprachen. Das Seminar- und Probejahr wurde ihm erlassen. Am 7. Februar 1874 wurde er zu Straßburg promoviert. Seit 1. April 1877 war er Hilfslehrer, seit 1. Oktober 1878 ordentlicher bezw. Oberlehrer an der damaligen Gewerbe-, unserer heutigen Oberrealschule-Stüd. Er war Mitglied des Presbyteriums der hiesigen reformierten Gemeinde und städtischer Armenpfleger. Am 28. September 1912 erhielt er den Kronenorden IV. Klasse.

Sein reiches und sicheres Wissen, seine ruhige, feste und zugleich so gütige Art, die Klarheit seines Unterrichts sicherten ihm reiche Erfolge in einer vieljährigen Tätigkeit an unserer Anstalt. Sein freundliches Begegnen, seine schöne Zuverlässigkeit erwarben ihm die Achtung und Zuneigung aller derer, die ihm näher traten, insbesondere seiner Amtsgenossen. Leider zwang ihn ein Augenleiden, von seinem ihm so lieb gewordenen Berufe zurückzutreten. Möge ihm noch ein langer, heiterer Lebensabend beschieden sein!

2. Prof. Dr. Johannes Kröger, geb. 22. Juni 1855 zu Kuhlbusch, Fürstentum Lübeck, luth. Konfession. Das Reifezeugnis erwarb er am 21. März 1876 am Gymnasium zu Eutin, am 30. Juni 1882 legte er in Leipzig das Staatsexamen ab, sein Probejahr am Gymnasium zu Cleve. Zum Dr. phil. wurde er in Leipzig am 25. März 1880 promoviert, zum Professor wurde er am 27. Januar 1900 ernannt. Vom 1. Oktober 1885—1. April 1888 war er wissenschaftlicher Hilfslehrer, seit 1. April 1888 Oberlehrer an der Anstalt. Seit 17. Oktober 1895 verwaltete er die Lehrerbibliothek unserer Anstalt. Am 28. September 1912 erhielt er den Kronenorden IV. Klasse.

Reich an Kenntnissen hat Herr Prof. Dr. Kröger seines Amtes mit Fleiß und großer Pflichttreue gewaltet, insbesondere durch die Verwaltung der Lehrerbibliothek und Aufstellung der Kataloge sich verdient gemacht. Er war den Schülern ein freundlicher Führer und Rater, seinen Amtsgenossen ein lieber Mitarbeiter und ein guter Freund im Verkehr. Leider sah er sich durch ein Nervenleiden genötigt, seine Tätigkeit als Lehrer schon jetzt aufzugeben. Möge er in Bonn noch lange der verdienten Ruhe froh werden!

V. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1913/1914.

	Oberrealschule																		Vorschule		
																			entnung		
	0 I ¹	0 I ²	U I	O II	U II ¹	U II ²	O III ¹	O III ²	U III ¹	U III ²	O III ³	U III ³	IV ¹	IV ²	V ¹	V ²	VI ¹	VI ²	I	II	III
Frequenz am Anfang des Sommerhalbjahres 1913/1914	17	13	25	22	22	16	23	22	22	28	27	23	25	30	31	27	373	27	21	9	57
Frequenz am Anfang des Wintersemesters	16	13	25	20	21	16	22	20	24	28	27	22	25	28	29	29	365	26	23	9	58
Frequenz am 1. Februar 1914	16	13	26	19	20	16	22	21	23	27	26	23	25	28	30	26	361	26	23	10	59
Durchschnittsalter am 1. Februar 1914	19,8	18,7	18,0	17	16,2	16,2	15,5	15,4	14,4	14,2	13,2	13	12,1	11,8	10,9	10,6		9,5	7,4	7,1	

Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion						Staatsangehörigkeit						Heimat						
	A. Hauptanstalt			B. Vorschule			A. Hauptanstalt			B. Vorschule			A. Hauptanstalt		B. Vorschule				
	Kathol.	Discid.	Juden	Evang.	Kathol.	Discid.	Juden	Preußen	Nichtpreuß. Reichsangehörige	Ausländer	Preußen	Nichtpreuß. Reichsangehörige	Ausländer	Aus dem Schuler	Von außerhalb	Aus dem Schuler	Von außerhalb		
Am Anfang des Sommerhalbjahres 1913/14	283	82	5	3	45	12	—	—	358	13	2	2	54	3	—	348	25	57	—
Am Anfang des Wintersemesters	277	80	5	3	44	13	1	—	350	13	2	2	53	3	2	344	21	56	2
Am 1. Februar 1914	275	78	5	3	45	13	1	—	349	12	—	—	53	3	3	340	21	56	3

11 auswärtige Schüler wohnten in voller Pension in Eiberfeld.

B. Abiturienten.

Ostern 1914.

Lfd. Nr.	Name	Geburts- tag und Jahr	Geburtsort	Kon- fession	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Wieviel Jahre		Gewähltes Studium oder Beruf
							auf der Ober- real- schule	in Prima	
01 ₁ 1	*Böhne, Willy	11. April 1895	Elberfeld	luth.	Privatbeamt.	Elberfeld	9	2	Chemie
2	Bracksieck, Otto	9. Okt. 1895	"	"	Stadtverw.- Sekretär	"	9	2	Germanistik u. Geschichte
3	Eckert, Paul	29. Dez. 1893	"	"	Fabrikarb.	"	6	2	Kaufmann
4	Feickert, Paul	10. Nov. 1894	"	ref.	Kaufmann	"	10	2	Kaufmann
5	Jansen, August	20. Nov. 1894	"	ev.	"	"	9	2	"
6	Kallenberg, Albert	1. April 1893	"	luth.	Restaurat.	"	11	3	Militärverwalt- laufbahn
7	Klößener, Werner	23. Dez. 1893	"	diss.	Kaufmann	"	10	2	Ingenieur
8	Kreideweiß, Karl	22. Febr. 1895	Grüne	ev.	Fabrikant	Solingen	3	2	Marine-Offizier
9	Lienau, Wilhelm	8. Mai 1891	Altona	luth.	Fortbild- Schul-Dir.	Elberfeld	6 ¹ / ₂	3	Zahnheilkunde
10	Riebe, Heinrich	8. Mai 1894	Hannover	"	† Malermstr.	"	5 + 3	3	Ingenieur
11	Schlupkoten, Erw.	27. Juni 1895	Cronenberg	ev.	† Lehrer	"	3	2	Kaufmann
12	Schneider, Friedr.	21. Dez. 1894	Elberfeld	ref.	Rektor	"	3	2	Kunstgeschichte
13	Schulz, Gustav	16. Mai 1893	Cöln	ev.	Lokomotiv- führer	Vohwinkel	10	3	Bankfach
01 ₂ 14	Bergmann, Herm.	13. Nov. 1894	Elberfeld	kath.	Kaufmann	Elberfeld	3	2	Medizin
15	*Drekopf, Karl	6. April 1896	"	luth.	† "	"	9	2	Kaufmann
16	Funke, Paul	26. Juli 1893	Barmen	ev.	"	Barmen	2	2	"
17	Haack, Franz	12. Juli 1894	Kaldenkirchen	kath.	Oberzoll- sekretär	Elberfeld	6	2	Maschinenbauer
18	Hauswirth, Ernst	18. Dez. 1894	Elberfeld	"	Rentner	"	9	2	Hochbaufach
19	Hohmann, Hans	25. Aug. 1894	"	ref.	Ingenieur	"	11	2	Ingenieur
20	Klapperich, Herb.	29. Jan. 1893	"	kath.	Oberlehrer	"	3	2	?
21	Rieth, Heinrich	14. Mai 1895	"	ev.	Damen- schneider	"	5	2	Bankfach
22	Werres, Georg	2. Aug. 1892	"	kath.	Geschäfts- führer	"	11	3	"

Die mit * bezeichneten Schüler wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

C. Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst.

Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst erhielten auf Grund ihrer Versetzung nach Obersekunda 28 Schüler. Wieviel von diesen die Anstalt jetzt verlassen werden, kann noch nicht angegeben werden.

VI. Lehrmittel-Sammlungen.

A. Lehrerbibliothek.

a) Durch Kauf wurden erworben:

1. Die Zeitschriften und die Fortsetzungen sowie Ergänzungen vorhandener Werke: Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen. Ruska, Pädagogisches Archiv. Köpke und Matthias, Monatsschrift für höhere Schulen. Ritter und Eickhoff, Blätter für höheres Schulwesen. Schmitz-Mancy, Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. Zarncke, Literarisches Zentralblatt. Fauth und Köster, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht. Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Zarncke, Die schöne Literatur. Kaluza und Thurau, Zeitschrift für französischen und englischen Unterricht. Le Petit Parisien. Little Puck. Weekly Times. Langhans, Petermanns Mitteilungen. Schotten, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. Witt, Prometheus. Wiedermann und Paul, Monatsschrift für Schulgesang. Deutsche Turnzeitung. Rehtwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. Jahresverzeichnis der an den deutschen Schulanstalten erschienenen Abhandlungen. Grimm, Deutsches Wörterbuch. Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch. Mushacke, Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands. Kürschners Jahrbuch. Hübners Geographisch-stat. Tabellen.
2. Die Werke. Riemanns, Musiklexikon, 7. A. Ziehen, Volkserzieher. Illustrierte Zeitung, Sondernummer „1813“. Hoffmannsthal, Die Gedichte und kleinen Dramen. Büxenstein, Unser Kaiser. Schulten, Wuppertaler Wanderbuch. Kneebusch, Sauerland. Kracht, Die Sommerfrischen usw. im Sauerland. Sellenthin, Mathematischer Leitfaden mit besonderer Berücksichtigung der Navigation. Zurhellen, Wie erzählen wir den Kindern die biblischen Geschichten? 5. A. Kabisch, Wie lehren wir Religion? 2. A. Matthias, Erlebtes und Zukunftsfragen. Altbergische Heimatkunst, Bd. I, mit Geleitwort von O. Scheel. Weber-Wellstein, Encyclopädie der Elementarmathematik, Bd. III. Fischer, Mittelmeerbilder. Plattner, Französische Stilschule. Hauser, Weltgeschichte der Literatur, Bd. II. Lehrpläne für die Vorschulen, die höheren Knabenschulen usw. Lissauer, 1815. Plattner, Ausführliche Grammatik der französischen Sprache, T. I. Wendt, Encyclopädie des englischen Unterrichts, 2. A. Zwei Fahrpläne (für Schulausflüge). Kunzes Kalender. Borneque-Röttgers-Druenes, Explication Littéraire, Bd. I. Zeitschrift des Vereins Deutscher Ingenieure, Jahrgang 1915. Schiele-Zscharnack, Die Religion in Geschichte und Gegenwart, Bd. I—III. Schröer, Neuenglisches Aussprachewörterbuch. Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen in Preußen, Bd. 89. Verzeichnis empfehlenswerter Bücher. Schümer, Schulandachten. Voigt-Koch, Geschichte der deutschen Literatur, Bd. II, 5. A. Die Schriften des Alten Testaments, erklärt von Greßmann, Gunkel u. a., T. I₂, II₃. von Petry, Unsere Jugend in Wald und Flur. Ein Handbuch für Jugendwehren. Der Kieler Jugendpflege-Kursus 1912. Simon, Der deutschen Jugend Sportbuch. Handbuch des naturwissenschaftlichen und mathematischen Unterrichts, herausgegeben von Norrenberg: Bd. IV Scheid, Methodik des chemischen Unterrichts; Bd. V Schönichen, Methodik und Technik des naturgeschichtlichen Unterrichts. Rupke-Kuhlendahl, Quellenlesebuch zur klassischen Geschichte, Philosophie und Dichtung. Sütterlin, Wesen und Werden der Sprache. Seiler, Der Gegenwartswert der Hamburgischen Dramaturgie. Franz, Der Aufbau der Handlung in den klassischen

Dramen. Biese, Pädagogik und Poesie III. Gröbe, Handbuch für den Geschichtsunterricht I. Baum-Wolf, Die schöne deutsche Stadt. Abry-Audic-Crouzet, Histoire ill. de la Lit. française. Meurer, Französische Synonymik. Delavanne-Hausknecht, Parlons et Composons I. II. Krüger, Englische Grammatik. Kabisch, Das neue Geschlecht. Gerbing, Geographischer Bilderatlas von Deutschland. Bärtling, Geologisches Wanderbuch.

b) Geschenkt wurden:

1. Von der Stadtverwaltung: Lehrplan für die Volksschulen der Stadt Elberfeld.
2. Von Frau Direktor Hintzmann: Zeitschrift des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins, 17.—28. Jahrg. Verhandlungs-Berichte der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte 1906—1910. Zeitschrift des Bergischen Geschichtsvereins 1894—1901. Novum Testamentum Graece, ed. Tischendorf. Schulte-Tigges, Philosophische Propädeutik. Recht und Gericht in Elberfeld. Festschrift des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Elberfeld 1896. Kückler, Adalbert von Hanstein. Hengstenberg, Das ehemalige Herzogtum Berg. Boodstein, Goethes Verdienste um Erziehung und Unterricht. Martens, Goethe und das „Werden“. Wesen und Bedeutung des Zeichnens. Heß, Der deutsche Unterricht in den ersten Schuljahren. Außerdem eine größere Anzahl von Schulbüchern und eine Reihe von Jahresberichten und Programmabhandlungen.
3. Von den Herren Verlegern, bzw. Herausgebern oder Verfassern: Lörcher-Löffler, Methodisches Lehrbuch der Geometrie. Bauer-Hanxleder, Lehrbuch der Mathematik für Realanstalten I. Hopf-Paulsiek-Biese, Deutsches Lesebuch, Oktava-Quarta. Wimmenauer, Leitfaden für den vorbereitenden geometrischen Unterricht der Quinta. Helmke, Lateinisches Lesebuch für Oberrealschüler. Bangert, Meine Muttersprache. Die deutsche Unterrichtsausstellung.

Für alle diese Zuwendungen wird herzlich gedankt.

B. Schülerbibliothek.

Neuanschaffungen:

Obere Klassen. E. Mörike, Sämtliche Werke. Th. Storm, Sämtliche Werke. R. H. Bartsch, Novellen. A. von Droste-Hülshoff, Die Judenbuche. M. von Ebner-Eschenbach, Der Kreisphysikus. O. Ernst, Arbeit und Freude. P. Heyse, Andrea Delfin. E. T. A. Hoffmann, Der goldene Topf; Meister Martin. H. von Kleist, Michael Kohlhaas. W. von Polenz, Novellen. F. Raimund, Der Verschwender. W. Schmidtbonn, Geschichten vom untern Rhein. E. Zahn, Der Büßer. K. Ernst, Aus dem Leben eines Handwerksburschen. H. Bethge, Deutsche Lyrik seit Liliencron. H. Benzmann, Die deutsche Ballade. P. Weinhold, Wilhelm II. Nautikus 1913. J. Hoppenstedt, Das Volk in Waffen, das Heer. E. Holzhauer, Die Flotte. A. Berg, Geographisches Wanderbuch. Fr. Rusch, Himmelsbeobachtung mit bloßem Auge. E. Schäffer, Biologisches Experimentierbuch. K. Schmid, Chemisches Experimentierbuch. A. Müller, Bilder aus der chemischen Technik. M. Sassenfeld, Aus dem Luftmeer. R. Nimführ, Die Luftschiffahrt. R. Blochmann, Grundlagen der Elektrotechnik. W. Launhardt, Am sausenenden Webstuhl der Zeit. K. Radunz, Vom Einbaum zum Linienschif. K. Schreiber, Hervorragende Leistungen der Technik.

Tertia. Beecher-Stowe, Onkel Toms Hütte. Dähnhardt, Schwänke aus aller Welt. Bulwer, Die letzten Tage von Pompeji. Falke, Drei gute Kameraden. Geißler, Die Bernsteinhexe. Kniest, Wind und Wellen. Lauff, Der Tucher von Cöln. Kotzde, Der Tag von Rathenow. Bobsien, Jodute. Niese, Aus schweren Tagen. Pistorius, Eine feine Woche. Pistorius, Dr. Fuchs und seine Tertia. Raabe, Drei Erzählungen. Rosegger, Waldferien.

Sohnrey, Die hinter den Bergen. Stifter, Bergkristall. Stifter, Bunte Steine I und II. Storm, Bötjer Basch. Storm, Chronik von Grieshus. Storm, Die Söhne des Senators. De Wet, Kampf zwischen Bur und Brite. Zahn, Erzählungen aus den Bergen. Goethe, Reineke Fuchs. Tanera, Erinnerungen eines Ordonnanzoffiziers 1870/71. Menzel, Bilder zur Geschichte Friedrichs des Großen. Verne, Reise um die Erde in 80 Tagen. Arnold, Zeppelins Kampf und Sieg. Weiler, Physikalisches Experimentier- und Lesebuch. Marshall, Spaziergänge eines Naturforschers. Schönaich-Karolath, Die Kiesgrube. Ernst, Gesund und frohen Mutes. Eyth, Geld und Erfahrung. Eyth, Lehrjahre. Fontane, Kriegsgefangen. Gerstäcker, Jagd-erlebnisse. Tolstoi, Der Gefangene im Kaukasus. Henningsen, Erzählungen neuerer deutscher Dichter, II und III Schlachtenbilder.

Quarta. Kotzde, Vaterländische Bilderbücher. Storm, Bötjer Basch. Speck, Der Joggeli. Deutsche Prosa III. Henningsen, Erzählungen neuerer deutscher Dichter. Scharrelmann, Aus Heimat und Kindheit und glücklicher Zeit. Bierbaum, Zäpfel Kerns Abenteuer. Rosegger, Als ich noch der Waldbauernbub war, drei Bände. Hansjakob, Im Schwarzwald. Falke, Herr Henning. de Amicis, Herz. Elbe, Astolf, der Cherusker. Höcker, Unter dem Joche des Caesaren. Kraepelin, Naturstudien. Roland, Eroberer der Lüfte. Promber, In Sturm und Not im Lenkballon. Brummer, In türkischer Gefangenschaft. Justus, Erzählungen. Kniest, Von der Wasserkante. Frapan, Hamburger Bilder für Kinder. Bernstorff, Auf großer Fahrt. Freytag, Aus dem Staate Friedrichs des Großen. Tecklenburg, Förster Flecks Kriegsfahrten. Rethwisch, Der Gott, der Eisen wachsen ließ, der wollte keine Knechte. Berger, Theodor Körner. Rethwisch. Fürst Otto von Bismarck.

Quinta. Storm, Pole Poppenspärer. Schanz, Aus dem Jugendland. Frank, Der Rattenfänger von Hameln. Gansberg, Unsere Jungs. Dähnhardt, Naturgeschichtliche Volksmärchen. Ernst, Der Kinder Schlaraffenland. Aanrad, Sidsel Langröckchen. Schumacher, Theaterkinder. Schanz, Hirtenhammel. Jungmann, Unter der Faust des Korsen. Beck, Als Walfischfahrer um die Erde. Zahn, Erzählungen aus den Bergen. Teichmann, Der Schorsch und seine Streiche. Volkmann, Träumereien an französischen Kaminen. Stifter, Bergkristalle.

Für den erdkundlichen und geschichtlichen Unterricht.

1. Physikal. Erdglobus. 2. Wandkarten: Planigloben, Asien und Australien von Haack. 3. Anschauungsbilder: A. Kampf, Mit Mann und Roß und Wagen. R. Schmidt: Sterne des nördlichen Himmels. Steinkohlenbergwerk.

Für den naturkundlichen Unterricht:

Für die naturkundliche Sammlung und die praktischen Uebungen wurden außer den zum Verbrauch bestimmten Gegenständen beschafft: Biologie der Honigbiene. Biologie der Wachsmotten. Modell vom menschlichen Auge mit Umgebung. Durchsichtige Präparate vom Frosch, vom Unterarm der Hauskatze und vom Unterkiefer des Haushundes. Geschenkt wurde vom Untertertianer Berthold: Ein Fuchsschädel und zwei Dachsschädel.

Für den physikalischen Unterricht.

Aneroidbarometer. Hygrometer. Zwei Kondensatorplatten. Höhenbarometer mit Kompaß und Thermometer. Gummischlauch für Wellenversuche. Durchschnittsmodell eines Gasmotors.

Für den chemischen Unterricht.

Geräte und Chemikalien. Ein Strom-Gleichrichter für das Lehrzimmer, um den städtischen Wechselstrom in Gleichstrom umzuwandeln. Geschenkt wurden: ein Stück Natrolith in Basalt vom Unter-Primaner Koch; ein Stück Spiegeleisen vom Unter-Primaner Herrenbrück; 4 Handels-Sorten von Kopal von Herrn Agent Jäger.

VII. Stiftungen.

1. Pensions-, Witwen- und Waisenstiftung.

Das Kapital betrug am 1. Januar 1914 unter Zugrundelegung des Nominalwertes M. 63413,72.

2. Sterbekasse.

Das Vermögen belief sich am 1. Januar 1914 auf M. 13525,82, wobei wieder der Nominalwert zugrunde gelegt ist.

Vorstand beider Stiftungen.

Direktor Dr. Hintzmann (Vorsitzender), Beigeordneter Albert Lohmann (Verwalter der Kassen), Stadtverordneter H. Söling, Professor Dr. Sellentin, Lehrer Schemensky.

3. Schüler-Unterstützungskasse.

Das Vermögen betrug unter Zugrundelegung des Nominalwertes am 1. Januar 1914 M. 4601,01.

4. Neviandt-Stiftung.

Aus den Zinsen dieser Stiftung sind vom Kuratorium derselben an fünf frühere Schüler der Anstalt für das Jahr vom 1. April 1913 bis dahin 1914 Stipendien im Betrage von 1 mal 300, 1 mal 200 und 1 mal 100 M. verliehen worden.

5. Stipendien für Abiturienten.

Der Betrag (M. 400) fand die stiftungsmäßige Verwendung.

6. Kampsches Vermächtnis.

Die Zinsen fanden die stiftungsmäßige Verwendung.

7. Schniewind-Stiftung.

Herr Geheimer Kommerzienrat Heinrich Schniewind sen. stiftete bei seinem Ausscheiden aus dem Kuratorium der Oberrealschule die Summe von 10000 M. für Abiturienten der Oberrealschule. Die Zinsen haben die stiftungsmäßige Verwendung gefunden.

8. C. Duisberg-Stiftung für das deutsche Museum.

Herr Geheimer Regierungsrat Prof. Dr. Duisberg stiftete 1500 M. Die Zinsen sollen dafür verwandt werden, jährlich einem Abiturienten der Oberrealschule den Besuch des deutschen Museums in München zu ermöglichen. Die Zinsen haben die stiftungsmäßige Verwendung gefunden.

VIII. Mitteilungen an die Eltern.

I. Erlaß betr. die Schundliteratur. Die Gefahren, die durch die überhand nehmende Schundliteratur der Jugend und damit der Zukunft des ganzen Volkes drohen, sind in den letzten Jahren immer mehr zu Tage getreten. Neuerdings hat sich wieder mehrfach gezeigt, daß durch

die Abenteuer-, Gauner- und Schmutzgeschichten, wie sie namentlich auch in einzelnen illustrierten Zeitschriften verbreitet werden, die Phantasie verdorben und das sittliche Empfinden und Wollen derart verwirrt worden ist, daß sich die jugendlichen Leser zu schlechten und selbst gerichtlich strafbaren Handlungen haben hinreißen lassen. Die Schule hat es auch bisher nicht daran fehlen lassen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dieses Uebel zu bekämpfen und alles zu tun, um bei den Schülern und Schülerinnen das rechte Verständnis für gute Literatur, Freude an ihren Werken zu wecken und dadurch die sittliche Festigung in Gedanken, Worten und Taten herbeizuführen. In fast allen Schulen finden sich reichhaltige Büchereien, die von den Schülern und Schülerinnen kostenlos benutzt werden können. Aber die Schule ist machtlos, wenn sie von dem Elternhause nicht ausreichend unterstützt wird. Nur wenn die Eltern in klarer Erkenntnis der ihren Kindern drohenden Gefahren und im Bewußtsein ihrer Verantwortung die Lesestoffe ihrer Kinder, einschließlich der Tagespresse, sorgsam überwachen, das versteckte Wandern häßlicher Schriften von Hand zu Hand verhindern, das Betreten aller Buch- und Schreibwarenhandlungen, in denen Erzeugnisse der Schundliteratur feilgeboten werden, streng verbieten und selbst überall gegen Erscheinungen dieser Art vorbildlich und tatkräftig Stellung nehmen, nur dann ist Hoffnung vorhanden, daß dem Uebel gesteuert werden kann. Bei der Auswahl guter, wertvoller Bücher wird die Schule den Eltern wie auch den Schülern und Schülerinnen selbst mit Rat und Tat zur Seite stehen und ihnen diejenigen Bücher angeben, die sich für die Altersstufe und für ihre geistige Entwicklung eignen. Zu diesem Zwecke werden es sich die Lehrer und Lehrerinnen gern angelegen sein lassen, sich über die in Betracht kommende Jugendliteratur fortlaufend zu unterrichten. Das in dem Weidmannschen Verlage zu Berlin erschienene Buch des Direktors Dr. F. Johannesson: „Was sollen unsere Jungen lesen?“ wird den Schülern und auch den Schülerinnen wie deren Eltern als zuverlässiger Wegweiser dabei dienen können.

II. Erneut ist auch auf die Verfügung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten vom 11. Juli 1895 aufmerksam zu machen, wonach anlässlich erschütternder Unglücksfälle darauf hingewiesen wird, daß Schüler, welche, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

III. Durch die Bekanntmachung der Herren Minister der öffentlichen Arbeiten und der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten vom 27. November 1902 war bestimmt worden, daß die Vorprüfung und die erste Hauptprüfung für den Staatsdienst im Baufache durch die auf Grund der Diplomprüfungsordnungen von 1902 neu geregelte, eine Vor- und Hauptprüfung umfassende Diplomprüfung an den technischen Hochschulen vom 1. April 1903 ab ersetzt werden, und daß die Auswahl unter den Diplomingenieuren, die sich zur Ausbildung im Staatsbaudienste melden, unter Berücksichtigung des Bedarfs der Staatsbauverwaltung erfolgt. — Durch die Bekanntmachung des Ministers der öffentlichen Arbeiten vom 19. November 1903 wird bestimmt, daß auch über den Bedarf der Staatsbauverwaltung hinaus Diplomingenieure lediglich zu ihrer Ausbildung — ohne Anwartschaft auf Anstellung im Staatsdienste — nach bestandener zweiter Hauptprüfung soweit zugelassen werden, als dies ohne Überlastung der Baubeamten durch die Ausbildungstätigkeit und ohne Gefährdung der gründlichen Ausbildung der Diplomingenieure möglich ist. Diese Diplomingenieure scheiden nach bestandener zweiter Hauptprüfung aus dem Staatsdienste aus, sind aber be-

rechtigt, dann den Titel „staatlich geprüfter Baumeister“ zu führen. Während der Ausbildung dürfen die zugelassenen Diplomingenieure den Titel „Königlicher Regierungsbauführer“ (Rang der Referendarien) führen. Mit dem Ausscheiden aus der staatlichen Ausbildung erlischt das Recht zur Führung dieses Titels.

IV. Auf folgenden Beschluß der Hauptversammlung des Vereins deutscher Chemiker zu Danzig vom 25. Mai 1907 mache ich besonders aufmerksam: „Der Verein deutscher Chemiker macht ausdrücklich darauf aufmerksam, daß neuerdings an den deutschen und schweizerischen Universitäten und technischen Hochschulen das Abiturientenexamen grundsätzlich als Vorbedingung für jedes Abschlußexamen, sowohl Doktorpromotion als auch Diplomexamen, gefordert wird. Bei der Schwierigkeit, die nicht promovierte und nicht diplomierte Chemiker erfahrungsgemäß für ihr Fortkommen in der Praxis finden, warnt er Nichtabiturienten ausdrücklich vor dem Studium der Chemie“.

V. Im Interesse unserer Schüler erlaube ich mir, sodann darauf hinzuweisen, daß diese ihre Schulbücher und -Utensilien nur zu häufig in durchaus unzweckmäßigen Behältern tragen. Statt der auf dem Rücken zu tragenden und die Last so auf beide Körperteile gleichmäßig verteilenden Tornister ist auch schon bei den Schülern der unteren Klassen die Büchertasche von Jahr zu Jahr beliebter geworden. Da sie gewöhnlich über den Arm geschlagen wird, so wirkt die Last hier nur auf eine Körperseite ein und verursacht Verkrümmung des Rückgrates mit ihren sonstigen schädlichen Folgen. Die Schule sucht durch eine geeignete Verteilung der verschiedenen Unterrichtsfächer auf die einzelnen Tage, soweit dies möglich ist, zu verhindern, daß den Schülern zuviel Bücherlast zugemutet wird. Sache der Eltern und ihrer Stellvertreter ist es, dafür zu sorgen, daß die notwendigen Lasten in geeigneter Weise getragen werden und nicht durch eine verkehrte Tragart die Gesundheit der Kinder dauernden Schaden erleidet.

VI. Ferner bitte ich dringend, die §§ 6, 7 und 8 der Schulordnung, die von der Befreiung von pflichtmäßigem Unterricht, von der Schulversäumnis, vom Urlaub und von dem Verhalten beim Ausbruch ansteckender Krankheiten handeln, genau zu beachten. Der Schule und dem Hause würde dadurch manche Weiterung und unnötige Arbeit, den Schülern mancher Verweis erspart werden.

VII. Das laufende Schuljahr wird am Freitag, dem 5. April, geschlossen.

VIII. In betreff der Abmeldung von Schülern gelten folgende Bestimmungen: Dem Abgange eines Schülers muß vor Beginn des neuen Vierteljahres eine Abmeldung vorausgehen, die durch Abmeldeschein zu bewirken ist. (Formulare hierzu sind beim Schuldienere unentgeltlich zu haben). Dem Abmeldeschein für Schüler der Quinta bis Prima ist eine Bescheinigung des Bibliothekars beizufügen, daß der Abgemeldete kein Buch mehr aus der Schülerbibliothek entliehen hat. **Nur wenn diese Bescheinigung beigebracht worden ist, ist die Abmeldung gültig.** Als letzte Abmeldetermine gelten:

1. der letzte Tag der Osterferien, also diesmal der 21. April,
2. der 30. Juni,
3. der 30. September,
4. der letzte Tag der Weihnachtsferien, 7. Januar.

Ein Abgangszeugnis kann einem Schüler erst dann ausgehändigt werden, wenn er seinen Verpflichtungen gegen die Anstalt (vorschriftsmäßige Abmeldung [vgl. unter VIII, Absatz 1], Zahlung des Schulgeldes, Rückgabe entliehener Bücher u. a.) nachgekommen ist.

IX. Das neue Schuljahr beginnt am Mittwoch, dem 22. April, morgens 8 Uhr.

Anmeldungen neuer Schüler nimmt der Direktor für die 5. Vorklasse und die Klasse V—I noch bis Sonnabend, den 18. April, vormittags von 10 bis 12 Uhr in seinem Arbeitszimmer (1 Treppe, Zimmer Nr. 52) entgegen. Bei der Anmeldung sind außer dem Anmeldeschein, der beim Schuldiener unentgeltlich zu haben ist, vorzulegen: Geburts-, Impfschein und Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule.

Auswärtige Schüler bedürfen in allen Fällen zur Wahl und zum Wechsel ihrer Wohnung der **vorher** einzuholenden Erlaubnis des Direktors.

Die Aufnahmeprüfung findet für die Klassen V—I am 8. April, morgens 8 Uhr statt. Für VI. und für die I. und 2. Vorklasse hat sie schon stattgefunden.

X. Die Eltern und deren Stellvertreter werden darauf aufmerksam gemacht, daß in der Mitte eines jeden Schulteriales, also etwa Mitte Juni, Anfang November und Mitte Februar, in besonderen Konferenzen Betragen, Aufmerksamkeit, Fleiß und bisherige Leistungen jedes Schülers einer eingehenden Besprechung und Beurteilung unterzogen, und daß den Schülern durch den Direktor und den Ordinarius hierauf bezügliche Mitteilungen gemacht werden. **Es kann dem Direktor ebenso wie den Lehrern nur erwünscht sein, wenn die Eltern unserer Schüler sich besonders auch zu den genannten Zeiten mit uns in Verbindung setzen.** Wir sind zu eingehender Rücksprache und Auskunft aber auch **jederzeit** gern bereit und **bitten, uns Besuche womöglich am Tage vorher anzumelden**, damit wir ausführliche und zuverlässige Auskunft geben können. Solche Besuche sollten aber nicht, wie dies so vielfach geschieht, bis in die Zeit nach Weihnachten aufgeschoben werden, da die dann noch gegebene Zeit bis zum Schlusse des Schuljahres in den meisten Fällen nicht ausreicht, um vorhandene Lücken auszufüllen, und irrige Meinungen der Eltern über Maßnahmen der Schule zu spät berichtet werden können. Pflicht der **Eltern** ist es, sich **rechtzeitig** und **dauernd**, d. h. während des **ganzen** Schuljahres, um die Fortschritte ihrer Kinder zu bekümmern.

Entschuldigungsschreiben für Schulversäumnisse wegen Krankheit müssen von **dem Vater oder von dessen gesetzlichem Stellvertreter** unterschrieben sein.

Die Sprechstunde des Direktors ist an allen Wochentagen 11 bis 12 Uhr.

IX. Berechtigungen der Oberrealschule.

Nachdem die verschiedenen Arten der höheren Schulen (Gymnasium, Realgymnasium, Oberrealschule) im wesentlichen als gleichberechtigt anerkannt worden sind (nur für das theologische Studium, den Archiv- und Bibliothekdienst und die Laufbahn als Apotheker ist der Zutritt nicht unmittelbar freigegeben), erscheint es nicht mehr notwendig, die Berechtigungen der Oberrealschule in der Weise, wie dies früher geschehen ist, im einzelnen hier aufzuführen.

Diejenigen, welche sich hierüber genauer unterrichten wollen, finden Aufschluß in: A. Beier, Die Berufsausbildung nach den Berechtigungen der höheren Lehranstalten in Preußen, Halle a. S., Waisenhaus.

Elberfeld, den 5. April 1914.

Prof. Dr. Kleinsorge

Direktor i. V.







